Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Apparat verhindert werden kann, hat es keinen Sinn, zuerst erhitzen und nachher mit teuren Pumpen zu entlüften.

Solche Wissenschaft kann man in jedem guten Haushaltungsgeschäft erfahren. Dass trotzdem immer wieder viel zu komplizierte Sterilisierapparate hergestellt und verkauft werden, zeigt, dass diejenigen, die das Sterilisieren verstehen, noch viele schöne und ausserordentlich nützliche Aufklärungsarbeit vor sich haben. Wird uns doch das Haltbarmachen unseres Obstes und unserer Obstsäfte einen ausserordentlichen Zuwachs an Gesundheit, Genuss und wirtschaftlicher Unabhängigkeit bringen. Aus « *Schnitz* ».

Die **Jahrbücher (Kalender)** für 1928 sind in so stattlicher Zahl mit viel gutem Lesestoff und mit interessanten Illustrationen erschienen, dass es raumeshalber nicht möglich ist, jedem derselben eine eingehende Besprechung zu widmen. Möge jeder aus dem vielen Guten, das die Kalender anregen, für sich das Beste wählen auf froher Fahrt durchs kommende Jahr.

Volksgesundheit heisst der vom Schweizerischen Verein zur Hebung der Volksgesundheit herausgegebene Kalender. Zu beziehen Selnaustr. 13, Zürich 1.

Frauenlob, ein Jahrbuch für Frauen und junge Mädchen. Preis 50 Pfg. Quell-Verlag, Evang. Gesellschaft, Stuttgart.

Schweizer. Rotkreuz-Kalender, Preis Fr. 1. Verlag Rotkreuz-Kalender, Bern. Reinertrag für das Schweizerische Rote Kreuz.

Schweizer. Blindenfreund-Kalender, Preis Fr. 1.20. Reinertrag für den *Schweizerischen Blindenverband,* Hauptvertriebsstelle des Kalenders Viktoriarain 16, Bern.

Berner Volkskalender, Preis 70 Rappen. Verlag Buchdruckerei W. Stämpfli, Thun. Sehr gemütlich.

Kalender der Waldstätte, reichhaltig nach Inhalt und Illustrationen. Preis Fr. 1.50. Verlag Gebr. J. & F. Hess, Basel.

Des Volksboten Schweizer-Kalender, Preis 75 Rappen, Dutzend Fr. 8. Verlag Friedrich Reinhardt A.-G., Basel. Gut volkstümlich.

Schweiz. Tierschutzkalender, Preis 30 Rappen. Polygraphischer Verlag in Zürich.

UNSER BÜCHERTISCH

Ledroit, Dr. Johannes: **Frühschein der Kultur.** Bilder aus Vorgeschichte und Urzeit. 257 Seiten. 72 Abbildungen, 1 farbige Tafel. Freiburg i. Br. 1926, Verlag Herder & Co., G. m. b. H. Leinwand gebunden Fr. 6.

Das Buch will allgemein die Kenntnis der Vorzeit vermitteln und schlägt dafür einen doppelten Weg ein. Es bietet zum Eingang jedes Kulturabschnitts eine aufklärende, mit Bildern und Nachweisen ausgestattete Einführung. Daran schliessen sich Erzählungen, die aus reiner Phantasie heraus geboten werden, aber so gut als möglich dem mutmasslichen Denken und Handeln der Menschen der Vorzeit angepasst sind. Das ist ein gewagtes Unterfangen, dem wir aber die Möglichhkeit eines Erfolges nicht absprechen wollen, wenn uns auch die Art der lebhaften Schilderung, wie sie z. B. Dr. Paret in seiner Urgeschichte Württembergs bietet, doch viel eher geeignet erscheint, Vertrauen in die prähistorische Wissenschaft zu wecken. Zudem wird der Leser mitten in lebendigen Schilderungen durch Vergleiche mit der modernen Zeit aus dem Kulturbild der Vergangenheit herausgerissen; uns scheint der einheitliche Eindruck der Erzählung wichtiger zu sein, als die pädagogisch gut gemeinten Bemerkungen mitten im laufenden Text. Trotz der ablehnenden persönlichen Auffassung gegenüber dieser Art lebhaft gestalteter Schilderung wollen wir mit dem endgültigen Urteil gerne zuwarten, bis Schulerfahrung und Stimmen aus

dem übrigen Leserkreis gesprochen und in einer eventuellen 2. Auflage sich ausgewirkt haben.

Sachlich ist zu bedauern, dass auch in diesem, wie in so manchem andern populären Werk, über allgemeine Urgeschichte kein Wort über das Alpine Palaeolithikum steht, obschon die Forschungen von Dr. E. Bächler in St. Gallen schon lange in weiten Kreisen bekannt und als epochemachende Ergebnisse für die gesamte Urgeschichte gewertet sind. Noch einige Einzelheiten: S. 14: Das Altpalaeolithikum verwendet auch Knochen. Zu S. 19: Der Höhlenlöwe dürfte kaum mit dem heutigen Löwen identifiziert werden (Grösse!). Zu S. 116 f.: Es ist sehr zu begrüssen, dass der Verfasser auf den Wandel der klimatischen Bedingungen abstellt; er hat damit in weitem Masse den Kulturwandel verständlich gemacht. Um so mehr müssen wir wünschen, dass dies auch bei der Begründung der Pfahlbausiedelung geschehe, wo Dr. Ledroit entschieden zu leicht über die Frage hinweggeht. Die neue Ansicht, es handle sich um Uferbauten, findet sowohl für Neolithikum wie für die Bronze- und Frühhallstattzeit mit jeder genau erforschten Station weitere Sicherheit, gerade zufolge der Erklärung durch Klimawandel. Zudem bestehen Landsiedelungen ohne Wasserschutz in andern Gegenden gleichzeitig. — Lässt man Schüler von 14—15 Jahren im Texte lesen, so geraten wir da und dort an Sätze, die für ihr Fassungsvermögen zu schwer beladen sind (S. 3 unten; S. 6, IV; 217 oben): wir möchten im Interesse der jungen Leser um spätere Vereinfachung mancher Stelle bitten. — Mit den Bildern wird der Verfasser sicher selbst nicht überall einverstanden sein. Erstens fehlt bei den meisten irgendein Maßstab; einzelne Illustrationen sind überhaupt mangelhaft, wie der Dinosaurus (S. 6), vgl. die Rekonstruktion durch das Senckenbergische Palaeontolog. Institut Frankfurt a. M.; ferner Pfahlbau, S. 115. S. 45: Fußskelett des Mammuts! S. 67: unmögliche Spiessgabelstellung. — Ueber die germanische Kultur äussert sich der Verfasser in wohltuender Sachlichkeit.

Mit diesen und eventuell weiteren kritischen Bemerkungen soll aber dem Buche nicht der Wert abgesprochen sein, der als Gesamteindruck bleibt und auf jeder Seite sich mitteilt: Die Freude des Verfassers am reich quellenden Flusse der urgeschichtlichen Entwicklung gibt bestimmende Anregung zu weiterem Lesen, Schauen, Vergleichen, Vertiefen in Kultur-, d. h. historische Zusammenhänge, zum Wachehalten lebhaften Interesses. *H. B.*

Das Lehrmittelgeschäft Hans Hiller-Mathys, Bern, Neuengasse 21, hat sich ein ganz besonderes Verdienst erworben durch die Vermittlung einer Serie von **12 farbigen Lichtbildern zur Robinsongeschichte** aus Meinholds Lichtbilderreihe. An den drei Musterbildern konnten wir uns von deren klaren Linien und Farbenschönheit überzeugen. Inhaltlich sind die Bilder nicht überladen, also auch für jüngere Schüler verständlich.

Die Lichtbilderreihe umfasst: 1. Robinson auf eine einsame Insel verschlagen (Klippen Wrak); 2. Robinson holt nützliche Dinge vom Schiff; 3. Robinson gründet sich einen Wohnsitz; 4. Robinson richtet sich häuslich ein; 5. Robinson als Korbflechter; 6 Robinson bei der Ernte; 7. Robinson als Töpfer; 8. Robinson als Schirmmacher und Schneider; 9. Robinson umfährt die Insel; 10. Robinson rettet einen Wilden; 11. Robinson und Freitag bauen ein Boot; 12. Abschied von der Insel.

Preis der Serie, Bildgrösse 8,5 : 10 cm, Fr. 24, Einzelbild Fr. 2.20.

Reichsdrucke sowie italienische Kunstdrucke nach alten Meistern

sind beliebte Geschenke. Sie finden dieselben bei mir **in grosser Auswahl zu niedrigsten Preisen**

HANS HILLER-MATHYS, Kunst- und Lehrmittelhandel

Neuengasse 21, I. Stock **Bern** Tel.: Bollwerk 4564 766